

Autor:inneninfo

Jan von Brevern ist Professor für Kunst- und Kulturgeschichte an der Bauhaus-Universität Weimar. Nach seiner Promotion an der ETH Zürich war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kunsthistorischen Institut der FU Berlin. 2024 erschien seine Habilitationsschrift *Das natürliche Kunstwerk* bei Konstanz University Press.

Tobias Ertl ist Kunsthistoriker, derzeit Postdoc-Stelle im SNF-Forschungsprojekt *Real Abstractions: Reconsidering Realism's Role for the Present* an der Universität Fribourg (CH). Ebendort Promotion (2023) mit einer Arbeit über Film als Kritik der politischen Ökonomie bei Melanie Gilligan (erscheint 2025 bei Diaphanes). Aktuell Arbeit an einem Buchprojekt zu politischem Konstruktivismus und marxistischer Kunsthistoriographie in der Weimarer Republik. Essays und Kunstkritiken in *Texte zur Kunst*, *Brand-New-Life*, *Berlin Review* u. a.

Dennis Jelonnek leitet seit April 2024 das Forschungsfeld «Medien der Kunstgeschichte» am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris. Zuvor war er von 2018 bis 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin. Promoviert wurde er mit einer Arbeit zur Geschichte und Ästhetik der Sofortbildfotografie, die 2020 unter dem Titel «Fertigbilder» bei Edition Metzler publiziert wurde. Zuletzt erschien die von ihm mitherausgegebene Publikation «Der konstruierende Blick. Fotografisches Entwerfen in der Architektur» als Resultat der Arbeit des DFG-Netzwerks «Lens on! Fotografieren in architektonischen Entwurfsprozessen der Moderne».

Manuela Klaut arbeitet als Mitarbeiterin für die Professur Kunst- und Kulturgeschichte an der Bauhaus-Universität Weimar. Gemeinsam mit Fabian Steinhauer veranstaltete Sie 2012 das erste *Festival des nacherzählten Falls*. Forschungsinteressen sind Alexander Kluges Rechtsfälle, das Recht auf Vergessenwerden und die Architekturen des Rechts. Publikationen: *Stimmen hören* (für Wolfgang Hagen), mit Claus Pias und Gottfried Schnödl, 2020; *Reparaturwissen DDR*, mit Ulrike Hanstein und Jana Mangold, in: *Zeitschrift für Medienwissenschaft (ZfM)* 27, 2023.

Julius Schwarzwälder hat Philosophie und Ästhetik in Darmstadt und Frankfurt studiert. Derzeit ist er Stipendiat am MPI für Rechtsgeschichte und

Rechtstheorie, um seine Dissertation zu Sozialästhetiken um 1900 vorzubereiten. Veröffentlichungen finden sich u. a. in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie (zur Genese der Relevanz «künstlerischer Forschung») und im *form-Magazin* (zur «Berechenbarkeit» von Schönheit). Demnächst gibt er einen Band namens *Spaces of Appearance: Aesthetics and Politics After Analogy* mitheraus.

Lukas Töpfer arbeitet seit 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunst und visuelle Kultur der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Von 2010 bis 2019 war er als Kurator in Berlin tätig (vgl. lukastoepfer.com). Zu seinen jüngsten Publikationen gehört die ausstellungsbegleitende Monografie: *Am Abgrund der Bilder – «Birkenau»* (Deutscher Kunstverlag/De Gruyter 2023, gemeinsam mit Michael Müller). 2024 verteidigte er seine Dissertation zur New Yorker Konzeptkunst der späten 1960er und frühen 1970er Jahre: *Die Beiwerke der Leere – Die Beiwerke des Lebens*.

Silke Wenk ist Kunstwissenschaftlerin und war von 1993 bis 2016 Professorin für «Kunstwissenschaftliche Geschlechterforschung» an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie promovierte 1980 mit einer Arbeit «Zur gesellschaftlichen Funktion der Kunst. Historische Analyse und empirische Untersuchung in Betrieben der Bundesrepublik». 1996 erschien ihre Habilitationsschrift «Versteinerte Weiblichkeit. Studien zur Allegorie und ihrem Status in der Skulptur der Moderne».

Philipp Zitzlsperger ist Professor für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. 2011-2022 war er Professor für Kunst- und Designgeschichte am Fachbereich Design der Hochschule Fresenius (University of Applied Sciences) in Berlin sowie Privatdozent am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Habilitation an der Humboldt-Uni in Berlin, Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Die **AG Kunstgeschichte mit links** im Ulmer Verein erforscht die Geschichte des 1968 gegründeten UV sowie der kritischen Kunstwissenschaften in BRD und DDR und ihre sozialen, politischen, kulturellen Vernetzungen. Zu diesem Ziel sammeln und analysieren die Mitglieder der AG – die interessierten UV-Mitgliedern offen steht – Dokumente und führen Interviews mit Zeitzeug:innen durch.